

## **Hospitationsbericht zur Hospitation vom 26.09.22 – 30.09.22 bei PD Dr. med. Markus Geßlein im Klinikum Nürnberg Süd**

### **Das Kennenlernen:**

Im Rahmen einer Famulatur in der Nürnberger Gemeinschaftspraxis für Orthopädie „DOCNORIS“ – geleitet von Dr. med. Lott, Dr. med. Hirn und Dr. med. Wagner – hatte ich die Möglichkeit PD Dr. med. Geßlein während einer Vertretungstätigkeit persönlich kennenzulernen. Er empfing mich sehr herzlich und eröffnete mir bereits dort sehr spannende Einblicke in den Arbeitsalltag eines Facharztes für Orthopädie und Unfallchirurgie. So durfte ich bereits im ersten Praktikum „Hand anlegen“ und diverse Untersuchungstechniken hinsichtlich verschiedener Gelenkpathologien, sowie postoperative Nachbehandlungstätigkeiten wie z.B. Fädenentfernung sowie Verbandswechsel unter seiner Anleitung selbst durchführen. Da PD. Dr. med. Geßlein während der Sprechstundenvertretung ebenfalls OP-Termine für seine Patienten plante, ergriff ich die Chance und fragte, ob es möglich wäre, Einblicke in seine Tätigkeit im OP-Saal zu erlangen. Dies ermöglichte er mir ebenfalls und gab mir die Kontaktdaten seiner Sekretärin.

### **Der erste Kontakt mit dem Klinikum Nürnberg Süd:**

So nahm ich also Kontakt zum Klinikum Nürnberg Süd auf und meldete mich bei der genannten Ansprechpartnerin. Hier möchte ich explizit Frau Wendlik und Frau Fengler danken, welche mir während des gesamten Bewerbungsprozesses zur Seite standen und alle offenen Fragen beantworteten, um die Weichen für einen optimalen Hospitationsverlauf zu stellen. Die Hospitation wurde für die letzte Woche der Semesterferien geplant, um bisherige Lerninhalte weiter zu festigen und mit Momentum ins Nächste Studienjahr zu starten.

### **Die Hospitation:**

Nun war es so weit. Nach ein paar schriftlichen Formalitäten und einer kurzen Vorstellungsrunde auf der Station ging es direkt in den OP – wo das Team um PD Dr. med. Geßlein eine Meniskus-Arthroskopie durchführte. Zuerst war ich in der Rolle des „stillen Beobachters“, und wurde umfassend über Arbeitsabläufe und Hygienemaßnahmen im OP informiert. Doch bereits am zweiten Tag hieß es: „Waschen! Jetzt wird mit angepackt“. Auf dem Plan stand eine Hüft-Totalendoprothese. Für mich hieß es dabei 1. Bein fixieren und 2. Haken halten. Das jahrelange Training im Fitnessstudio stellte sich hier als sehr nützlich heraus, da mein Part im wahrsten Sinne des Wortes ein „Knochenjob“ war. Während der gesamten OP beobachtete ich fasziniert alle Arbeitsabläufe und stellte Fragen, wenn sich kurz die Möglichkeit ergab. Die Highlights des dritten Tages waren eine Knie-Totalendoprothese, sowie eine Notfall-OP – Mehrfachbruch der Unterarmknochen Ulna und Radius. Hier hieß es Haken halten, Blut absaugen, und Informationen sowie Eindrücke aufsaugen. Am vierten Tag der Hospitation war es Zeit für die Sprechstunde im ambulanten Behandlungszentrum „ABC“ des Klinikum Nürnberg Süd. Erneut wurde mir durch PD Dr. med. Geßlein ein umfassender Einblick in den orthopädischen Arbeitsalltags samt Untersuchungen und Assistieren bei diversen Gelenksinfiltrationen sowie Gelenkpunktionen ermöglicht. Des Weiteren war für den Tag die Behandlung eines Profi-Fußballers des 1.FC Nürnberg terminiert, da PD Dr. med. Geßlein neben der Tätigkeit als Leiter der Sportorthopädie im Klinikum Nürnberg Süd zudem den Nürnberger Profi-Klub als Teamarzt betreut. Detaillierte Einblicke im OP, während den Sprechstunden sowie Profisportler-Betreuung in einem machten die Woche zu einer ganz besonderen Erfahrung, und untermauerten

mein großes Interesse an der Orthopädie & Unfallchirurgie weiter. Der fünfte und letzte Tag der Hospitation wurde anfänglich genutzt, um erste Eindrücke in der Notaufnahme zu sammeln, wo das Team mich ebenfalls herzlich empfing und mir die verschiedenen Anamnese-Schritte anhand der eintreffenden Fälle eingehend erläuterte. Da die Schicht ruhig verlief, ging es gegen Nachmittag ein letztes Mal in den OP – Haken halten, Blut absaugen und zum ersten Mal Assistieren beim Kauterisieren. Schritt für Schritt wurde ich unter Aufsicht und Anleitung der behandelnden Ärzte an zukünftige Tätigkeiten herangeführt. Dann war aber auch schon Feierabend, die Woche verging wie im Flug – wenn man Spaß hat, vergeht die Zeit einfach schneller. Bei der abschließenden Besprechung verabschiedete ich mich beim gesamten Team und bedankte mich für die spannenden Einblicke.

**Abschließende Anmerkung:**

Erneut möchte ich mich explizit beim gesamten Team der Orthopädie und Unfallchirurgie des Klinikum Nürnberg Süd, bei allen Mitarbeiterinnen des „ABC“, bei allen Personalverantwortlichen, bei allen weiteren Angestellten des Klinikums sowie allgemein bei jedem, den ich in der Woche der Hospitation kennenlernen durfte, herzlich bedanken. Egal wo und bei wem, man wurde sehr warmherzig und hilfsbereit empfangen. Die Hospitation war ein voller Erfolg, eröffnete spannende Einblicke und bestärkte meinen Wunsch, nach dem Studium die Fachrichtung Orthopädie & Unfallchirurgie einzuschlagen – dafür bin ich sehr dankbar.

Beste Grüße aus Bukarest,

Daniel